

## **Bericht Stadtverordnetenvorsteher anlässlich der Stadtverordnetenversammlung am 13. Dezember 2021**

Sehr geehrte Damen und Herren der Stadtverordnetenversammlung, des Magistrates, Gäste und Zuhörer.

Das Jahr 2021 neigt sich dem Ende zu und ist, genau wie das Jahr 2020, ein weiteres besonderes Jahr. Ein Pandemiejahr.

Haben sich die Corona-Zahlen im Sommer auf einem niedrigen Niveau eingependelt, sind sie zum Herbst und Winter hin wieder dramatisch gestiegen. Und die Pandemie hat auch in unserer Stadt weiter um sich gegriffen.

Unser Leben hat sich Pandemie bedingt verändert.

Auch politisch mussten oft ungewöhnliche Entscheidungen getroffen werden und wir wurden vor manche Herausforderung gestellt.

Die sozialen Medien nehmen einen ganz neuen Stellenwert ein und sind oft die einzige Kontaktmöglichkeit.

Ja, die Adventszeit ist ja die Zeit des Innehaltens und des Nachdenkens über das Geschehene. Ja, eine Zeit des Anhaltens, des Nachdenkens, der Besinnung auf die wahren Werte des Lebens. Auch das Jahr 2021 hat uns geprägt.

Auch mein Bericht zum Jahresende 2021 soll nicht aufzählen, was wir gemacht oder unterlassen haben. Hier will ich nur Danke sagen, für die gemeinsame Arbeit für unsere Stadt Leun. Danke den Stadtverordneten, Danke dem Magistrat, den Ortsbeiräten, ein besonderer Dank unserer Verwaltung an der Spitze unser Bürgermeister, dem Bauhof, den Kindertagesstätten den betreuenden Grundschulen, den Feuerwehren, dass alle gemeinsam für die Stadt Leun und ihre Bürgerinnen und Bürgern einsetzen.

Es ist nicht als selbstverständlich anzusehen, sich für unsere Stadt einzusetzen.

Natürlich will ich nicht die vielen Vereine und Gruppierungen, die Kirchen vergessen die ein Garant dafür sind, das unser Gesellschaftssystem funktioniert. Dankeschön.

Auch den Bürgerinnen und Bürgern ein herzliches Dankschön.

Kurzum „Danke“ allen die im Jahr 2021 daran gearbeitet haben, dass unsere Stadt Leun eine lebens- und liebenswerte Stadt ist und bleibt.

Was wir das Jahr über gemacht haben, was noch gemacht werden muss und was wir unterlassen haben, lässt sich gut in den Berichten des Bürgermeisters und meinen Berichten als Stadtverordnetenvorsteher der vergangenen Sitzungen nachlesen.

Doch auf zwei Dinge will ich kurz eingehen, die uns unter vielen anderen wichtigen Arbeiten in den letzten Wochen auch beschäftigt haben.

Erstens:

Ein Treffen hat mit den Vertretern der IG Born stattgefunden. Hieran haben Jörg Glöckner, Peter Hardt von der IG Born, Marco Carnetto, Paul Schmitz, Stefan Putz und ich, Jürgen Ambrosius teilgenommen. Wir haben gemeinsam beraten, wie die Förderung im Jahr 2023 umgesetzt und das Brunnenhaus renoviert werden kann. Um die

Gesamtförderung zu bekommen waren wir uns auch einig, dass im Jahr 2022 keine Arbeiten erfolgen, denn erst muss der Förderbescheid da sein und dann kann mit den Arbeiten begonnen werden.

Nachdem die Stadt Leun mit vier Vertretern bei der Auftaktveranstaltung der Leaderregion in Braunfels war und hier schon ein Vorgespräch bezüglich der Förderungen 2023 geführt wurde, habe ich mit Frau Mercedes Bindhardt der Geschäftsführerin der Leaderregion Lahn-Dill gesprochen und das weitere Vorgehen in Sachen Brunnenhaus (Born genannt) in Biskirchen abgestimmt.

Weitere Gespräche sind der IG Born, der Leaderregion und Vertretern der Stadt sind für Januar angedacht.

Zweitens:

Wir haben uns im Ältestenrat Gedanken gemacht, wie wir das 50 jährige Bestehen der Stadt Leun verbunden mit dem 40jährigen Bestehen der Partnerschaft Feytiat - Leun feiern wollen. Sicherlich werden die Fraktionsvorsitzenden den Fraktionsmitgliedern berichtet haben.

Wir haben vereinbart, dass das Fest in einem kleinen Rahmen stattfinden soll. Erste Weichen hat ja schon der Verein für Heimatgeschichte Leun gestellt.

Es werden vier Veranstaltungen geplant. Die Ortsbeiräte, die Vereine für Heimatgeschichte werden bezüglich weiterer Ideen angefragt und die Vereine und Verbände um Beteiligung gebeten.

Weiter zu den Überlegungen geht es noch hier in dieser Woche mit einem Gespräch mit Karl-Günter Süß, dem Vorsitzenden des Vereins für Heimatgeschichte Leun, dass Bürgermeisters Björn Hartmann und ich mit ihm führen wollen.

Soweit.

Es hat eine gute Tradition, dass wir im Anschluss an die letzte Sitzung noch gemütlich zusammensitzen und etwas essen. Dies ist in diesem Jahr leider auch nicht möglich.

Daher habe ich als kleines Zeichen des Dankes an Stelle des gemütlichen Beisammenseins eine Flasche „Flutwein“ aus dem stark betroffenen Ort Rech im Ahrtal. Jede und jeder von uns weiß, wie nach wie vor die Not dort groß ist. Mit dem „Flutwein“ helfen wir den Menschen, die in der Mitte des Jahres durch die Flutkatastrophe hart getroffen wurden. Bitte zum Schluss der Sitzung mitnehmen.

Dankeschön.

Nun wünsche ich uns allen schon an dieser Stelle noch eine besinnliche Adventszeit, frohe, gesegnete Weihnachten und einen guten Start ins Jahr 2022.

In der Hoffnung, dass wir gesund und wohlbehalten bleiben.

Vielen Dank.

Leun im Dezember 2021

Jürgen Ambrosius, Stadtverordnetenvorsteher